

Wenn Kinder den Täter schocken...

...ist bei einem Übergriff schon sehr viel erreicht

Wassenberg. In einem zweitägigen Seminar lernen Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren wie man sich gegen Übergriffe von Erwachsenen wehren kann.

„Halt lassen Sie mich in Ruhe,“ rufen die Kinder laut durch die Turnhalle des Familienzentrums Apfelbaum in Wassenberg. Kurz darauf hagelt es Tritte gegen Schienbeine. Was aussieht wie eine „Wilde Horde“ ungezügelter Vorschulkinder entpuppt sich nach kurzer Zeit als methodisch gut konzipierter Selbstbehauptungskurs für Kindergarten- und Vorschulkinder.

Kursleiter ist Thomas Lührke, seit langem als Justizwachtmeister beim Landgericht Mönchengladbach beschäftigt. Dort ist er auch Ausbilder und Trainingsleiter für Justizwachtmeister in der Eigen- und Fremdsicherung. Er verfügt über 25 Jahre Erfahrungen im Kampfsport wie Karate, Aikido, Ju-Jitsu und Judo. Neben den Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskursen

für Vorschulkinder bietet er Seminare für alle Altersklassen an.

Im Kurs geht es in erster Linie darum, den Kindern Strategien zu vermitteln, sich gegen einen deutlich größeren Gegner zur Wehr zu setzen. Hierzu gehört die lautstark verbal vorgebrachte Aufforderung ebenso, wie die anschließende körperliche Attacke. Die Trainingseinheiten beginnen mit einer Aufwärmphase. Hier legt Thomas Lührke besonderen Wert auf Spiele, die den Gemeinschaftsgedanken fördern. Nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ lernen die Teilnehmer hier spielerisch aufeinander zu achten. So gilt es zum Beispiel, schnellstmöglich einen farbigen Teller mit dem Fuß zu berühren oder aber Kontakt zu Jemandem zu bekommen, der den Teller bereits berührt. Die im Spiel gestellte Aufgabe ist erst dann erfüllt, wenn alle Kinder direkt oder indirekt Kontakt zum Teller haben. Schnell begreifen die Jungen und Mädchen, dass sie

sich gegenseitig helfen müssen um ans Ziel zu gelangen.

Zu einem Selbstverteidigungskurs gehört auch Prävention. Theoretisch klärt der Trainer die Anwesenden anschaulich darüber auf, dass der kürzeste Weg nicht unbedingt der sicherste sein muss, dass Kinder nach Möglichkeit nicht alleine den Schulweg bestreiten sollten, sondern in Gruppen und dass die Haustüre nur im Beisein oder direkt von Mama oder Papa geöffnet werden sollte, egal wer draußen steht. Durch gut verständliche und kurzweilige Beispiele bleiben auch hier alle Kinder gespannt bei der Sache. Natürlich interessieren diese sich schließlich mehr für die praktischen Übungen am lebenden Objekt. Gerade haben sie von Thomas Lührke gelernt, wie sie sich im Falle eines Übergriffs zur Wehr setzen können, da zögern die „Kleinen“ nicht lange. Kräftig treten sie ein bis zwei Mal gegen das Schienbein des Angreifers, boxen ihm in den Magen und winden



Ab auf die Eltern: Kinder im Familienzentrum Apfelbaum beim Selbstverteidigungs-Training. Foto: Privat

sich aus der Umklammerung. Mit einem lauten „Feuer“-Schrei stürmen sie dann davon. „Super gemacht“, lobt Lührke. Ohne große Hemmungen treten Max, Nils und Sophie mit voller Wucht gegen das Schienbein ihres vermeintlich bösen Angreifers. Gut dass die Eltern, die diesen Part übernehmen, mit Schlagpolstern ausgestattet sind. Nichts desto trotz ist die Skepsis der Eltern zu spüren, ob solche Maßnahmen im Ernstfall denn etwas bewirken können. In der Tat geht es laut Auskunft des Kursleiters nur in zweiter

Linie um das ernsthafte Verletzen des Angreifers. Was viel mehr zähle sei der Schock des Täters, ein Kind vor sich zu haben das sich wehre. Frühzeitig „nein“ sagen, sich verbal, wenn es sein muss auch lautstark, wehren – auch das vermittelt Thomas Lührke auf spielerische Weise. Bei all dem legt er großen Wert darauf, das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken. „In den Übungen machen sie die Erfahrung nicht ausgeliefert zu sein, sondern sich wehren zu können und auch zu dürfen“, erläutert Lührke. Nicht unbedingt

handelt es sich bei den Tätern um Erwachsene. Auch Rangeleien auf dem Schulhof werden nachgestellt. Zum Abschluss zeigen die Kinder, einzeln oder in kleinen Gruppen, was sie gelernt haben. „Die Eltern wissen nun, woran sie mit ihren Kindern arbeiten können“, meint Thomas Lührke. Er könne in einem solchen Kurs nur Impulse setzen. Am Ende sind sich alle einig: Der Kurs hat sich gelohnt. Eine Wiederholung ist geplant. Interessierte Eltern können sich an den Kindergarten wenden: Telefon 02432/6790. (red)